

Schweizerische Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **7 (1934-1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Umschau

Die **Jahrhundertfeier der Universität Bern** wird vom 1. bis 3. Juni begangen.

Der **44. schweizerische Bildungskurs** für Lehrer der Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip findet vom 16. Juli bis 11. August in Biel statt. Neben technischen Kursen (für den Unterricht in der Unterstufe, in Papparbeiten, Holzarbeiten und Metallarbeiten) sind didaktische angekündigt. Auch ein Kurs in Hülligerschrift ist vorgesehen. Anmeldungen sind auf vorgedruckten Formularen (zu beziehen durch die Kursdirektion, Schulvorsteher *Albert Mathey*, Neuhausstr. 15, Biel) der Erziehungsdirektion des Wohnkantons einzureichen.

Die **II. Internationale Konferenz für Geschichtsunterricht** ist auf den 9. bis 11. Juni nach Basel eingeladen. Sie wird sich vor allem mit der Frage nach dem Ziel und dem wesentlichen Charakter des Geschichtsunterrichtes an höheren Schulen befassen. Die Organisation obliegt dem Erziehungsdepartement des Kantons Baselstadt und der Staatlichen Schulsynode. Der Besuch steht allen Interessenten frei. Anfragen beantwortet der Präsident des Organisationskomitees, Dr. *Max Meier*, Rittergasse 4, Basel.

Eine sehr beachtenswerte Ausstellung von Schülerarbeiten (Malereien, Plastiken, Handarbeiten, Lederarbeiten) wurde zu Ostern in der **Rudolf Steiner-Schule** Zürich gezeigt, auf deren Arbeit nach der Gleichschaltung der entsprechenden Schulen in Deutschland besonders hingewiesen zu werden verdient.

Das **Bundesfeierkomitee** hat den diesjährigen Ertrag der Sammlung für die Förderung der *hauswirtschaftlichen Erziehung* und des Hausdienstes bestimmt, insbesondere auch für die Umschulung arbeitsloser Frauen. Es gab 1934: 130 000 Hausangestellte, davon 33 000 Ausländerinnen, und 2500 gemeldete arbeitslose Frauen. Es ist damit zugleich Gelegenheit geboten, für die Einführung des Hausdienstlehrjahres einzutreten, um das sich unsere Frauenverbände z. T. schon seit Jahren lebhaft bemühen.

Die Jugendorganisationen Basels haben sich zum **Basler Freizeit-Werk** zusammengeschlossen, um der schulentlassenen Jugend Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Enge Zusammenarbeit mit der Volkshochschule ist beabsichtigt.

Das **Zwingerheim Wildhaus** wurde im ersten Jahre seines Bestehens von 813 Personen bewohnt. Der St. Galler Kirchenrat veranstaltete in ihm Kurse für Arbeitslose.

Ein Kreisschreiben des Erziehungsdepartements St. Gallen an Ortsschulräte und Lehrerschaft weist darauf hin, daß im Einklang mit der Auffassung des Seminarlehrerkonvents im Unterricht der Volksschule **keine sexuelle Aufklärung** betrieben werden darf. „Die Aufklärung gehört ins Elternhaus oder in höhere Schulen.“ — Des weiteren wird vor der **körperlichen Züchtigung** gewarnt, die oft in ursächlichem Zusammenhang stehe mit einer zu starken Belastung des Lehrers mit Nebenbeschäftigungen. „Die Ortsschulräte sollten dem Übel schon in den Anfängen wehren und nötigenfalls dafür sorgen, daß den Kindern die Schule zu einem Orte freudigen Erlebens werde.“

Das Sekretariat des **Instituts für Heilpädagogik** in Luzern (Hofstraße 11) versendet den II. Jahresbericht. Er wird durch einige Bemerkungen über heilpädagogische Bestrebungen in der Fürsorge eingeleitet und gibt einen Überblick über die einzelnen gepflegten Arbeitsgebiete.

Der Orthopädiefonds für arme **invalide Kinder**, der vor sieben Jahren begründet wurde, wandte im letzten Jahre rund 20 000 Franken für seine Zwecke auf. Präsident und Verwalter der Stiftung ist Prälat und Redaktor *J. Meßmer*, Wagen (Kt. St. Gallen).

Die **Schweizer Schulen im Auslande** sollten weit mehr beachtet werden, erbat eine Delegation von Auslandsschweizern, die im März beim Bundesrat empfangen wurde. Gewünscht wurde auch, daß für die im Auslande lebende Schweizer Jugend Ferienaufenthalte in der Schweiz eingerichtet würden, um sie so der Heimat stärker zu verbinden.

Der **Gesamtverbrauch von Alkohol** in der Schweiz wird von Dr. *V. J. Steiger* von der Alkoholverwaltung in Bern errechnet auf:

15,60 Liter	1893—1902,
14,67 „	1903—1912,
11,56 „	1913—1922,
12,82 „	1927—1929.

(Aus den „Mitteilungen des Nationalen Verbandes gegen den Schnaps“, Nr. 33, März 1934.)

Im Buchhandel erschienen 1932 insgesamt 2444 **Druckschriften**, davon 140 aus dem Gebiete Erziehung und Unterricht.

Die Schweiz hatte 1933 in insgesamt 322 **Kinos** im ganzen 124 695 Plätze.

An unseren **Universitäten** studierten 1932/33 7756 Studenten, davon 1195 Studentinnen; an der Eidgenössischen Technischen Hochschule studierten 1931/32 1757 Personen. 1932 wurden 614 Doktordiplome ausgestellt. (Aus dem Statistischen Jahrbuch der Schweiz nach „Der Geistesarbeiter“, XIII, 2., Febr.)

Die Zahl der **Selbstmorde** wird für 1929 mit 2,61 auf 10 000 Einwohner bei uns angegeben. Für Zürich betrug sie 3,24, für Bern 2,91. Die höchste Selbstmordziffer der Welt hat Sachsen mit 4,39 und von den Städten Budapest mit 4,91. (Nach einer Notiz der „Neuen Zürcher Zeitung“ Nr. 538 vom 26. März.)

Die Leihbibliothek der **Schweizerischen Pädagogischen Gesellschaft**, Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern, umfaßt jetzt zirka 900 verschiedene Nummern aus den besten Jugendschriften-sammlungen. Neu erschienen sind u. a. Vier Fastnachtsspiele von Hans Sachs, Der Vogelzug von Prof. Dr. K. Guenther, Werden und Vergehen unserer Erde von W. Sählbrandt, Luigis große Tat von E. Ronner, Der Schläger von M. Geyer, Der Lehrer von Oberwald von Ernst Zahn, Legenden von Glaube und Liebe von Selma Lagerlöf, Die Humanisten von Isolde Kurz, Prinz Fr. von Homburg von H. Kleist, Goetz von Berlichingen von Goethe usw. Für die Oberklassen und Fortbildungsschulen sind folgende *Biographien* empfehlenswert: Der junge Dürer, Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach, Robert Koch der Bekämpfer des Todes, Philipp Reis und die Vollender des Fernsprechers, Brahms, Bruckner, Strauß, Th. A. Edison, Ferdinand Cortez u. a. m. Es sind auch einige Nummern *technischen Inhalts*, die allerdings mehr für Fortbildungsschüler in Frage kommen, herausgegeben worden, so z. B. Vom Wollschaf zum Wollkleid, Der Kraftwagen, Der Mensch fliegt, Achtung Hochspannung, Papier? Papier!, Seide und Kunstseide usw. Alle diese Heftchen werden *leihweise* an Klassen aller Altersstufen abgegeben, einzig das Heft: Wilhelm Tell von Schiller ist davon ausgenommen, da der Verkaufspreis dafür so niedrig ist, daß ein Ausleihen sich nicht lohnt. (E. G.)